Lügner und Hetzer.

Der Berliner Correspondent des „New York Herald" gebrandmarkt.

Die „Braunschweig", das größte Kriegsschiff Deutschlands, lief vom Stapel.

Die Kronprinzessin von Sachsen entflohen.

Deutschland.

Dresden, 23. Dez.

Die Kronprinzessin von Sachsen entfloh, dem „Dresdener Journal" zufolge, in der Nacht vom 11. auf den 12. Dezember aus ihrem Heim. Es heißt, daß sie im Zustande hochgradiger geistiger Erregung ihre Familie in Salzburg verließ und davon ging. Die sächsischen Hoffestlichkeiten für den Winter sind, einschließlich der Neujahrs-Cour, abbestellt worden.

Der Kronprinz Friedrich August von Sachsen heirathete die Prinzessin Louise von Toscana am 21. November 1891. Der Ehe entsprossen fünf Kinder.

(Die Kronprinzessin von Sachsen ist österreichische Prinzessin. D. Red.)

Berlin, 23. Dez.

Die hierher gekabelten Hetznachrichten gewisser amerikanischer Blätter haben hier eine kaum zu beschreibende Erbitterung hervorgerufen, die leider noch eine Zeit lang anhalten wird, weil man hier nicht versteht, wie sie nach den jahrelangen Bemühungen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes, mit den Stammesbrüdern jenseits des Ozeans auf einen freundschaftlichen Fuß zu kommen, nicht fruchtbaren Boden in amerikanischen Blättern finden konnten. Die einzige Entschuldigung findet man darin, daß ein großer Theil der amerikanischen Presse die Lügen glaubt, oder sich den Anschein giebt, zu glauben, die der Berliner Berichterstatter des „Herald" in die Welt setzt. Dieser Berichterstatter ist die Hauptquelle der politischen Brunnenvergiftung. Mit frecher Stirn meldet er bewußte Lügen. Die frechste und empörendste ist wohl die, daß er die deutsche Regierung darzustellen sucht, als ob sie in der Venezuela-Sache die Monroe-Doktrin vorsätzlich verletzen wolle, um einen Testfall zu schaffen. Man sagt sich hier, der Mann müsse es besser wissen, und ärgert sich, daß die sonst so scharfen Behörden gegen diesen politischen Brunnenvergifter ohnmächtig sind und noch Rücksichten nehmen.

Der Streit zwischen den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe scheint sich in Wohlgefallen auflösen zu wollen. Auf die grobe Aussage des Bundes der Landwirthe hatte die konservative „Schlesische Zeitung" verlangt, Frhr. Konrad v. Wangenheim, Dr. Oertel und andere Mitglieder der konservativen Fraktion, welche auch dem Bunde der Landwirthe angehören, sollten aus der konservativen Fraktion austreten, weil sie die Fraktion nur als Deckmantel für ihre Sonderbestrebungen benützten. Der Streit scheint zwar vorläufig nur etwas überbrückt werden zu sollen, aber die „Kreuzzeitung" wiegelt doch scharf ab, denn sie sagt, die Konservativen dürften ihre Feindseligkeiten gegen den Bund nicht übertreiben, sondern müßten vorerst abwarten, wie sich die Mitglieder des Bundes der Landwirthe zur Kundgebung ihres engeren Vorstandes stellen, und ob sie sich thatsächlich ganz von der konservativen Partei abwenden wollen.

Die langumstrittene Frage der Gewährung von Diäten an die Mitglieder des Reichstags wird nunmehr, wie der hiesige „Lokalanzeiger" meldet, im liberalen Sinne gelöst werden. Der Bundesrath, der sich stets, wie seiner Zeit der Bürst Bismarck, dem Antrage widersetzte, soll ihm jetzt zugestimmt haben.

Die Pariser Reise des Grafen Lambsdorff, des russischen Ministers des Aeußern, wird in der Presse vielfach erörtert. Sie wird mit den mazedonischen Wirren in Verbindung gebracht, obgleich auch Einige sagen, sie hänge wahrscheinlich mit einem neuen frischen und fröhlichen Pump in Paris zusammen. Was nun die mazedonischen Wirren anbelangt, so erfährt man aus sehr guter Quelle, daß die Dreibundmächte betreffs dieser Wirren vollständig einig sind und geschlossen auf dieser Einigung beharren werden.

Der Professor Friedrich Delitzsch, welcher an der Berliner Universität einen Lehrstuhl für Assyriologie einnimmt, beabsichtigt die Resultate seiner jüngsten Forschungsreisen nach Babylonien in zwei Vorträge zusammen zu fassen, die er vor dem Kaiser halten wird. Der erste Vortrag wird den babylonischen Ursprung der Ideen des Neuen Testamentes, der zweite die babylonischen Einflüsse auf die Lebensanschauung Christi zeigen. Das Bekanntwerden dieser Vorlesungen hat bei den orthodoxen Predigern von Neuem Verstimmung erregt. Sie waren schon im Winter entrüstet, als der Professor vor dem Kaiser einen Vortrag über „Die Bibel und der Thurm von Babel" hielt.

Das nächstjährige Sängerfest in Frankfurt a. M. wird großartig werden. Das Comite macht nach jeder Richtung hin die größten Anstrengungen, daß dieses Fest die vorjährigen Feste in Kassel und Köln überflügele. Zu dem Fest wird das Kaiserpaar erwartet und ein reger Besuch deutscher Sänger aus der ganzen Welt. Besondere Freude hat es gemacht, daß sich jetzt schon zahlreiche Sänger aus Amerika angemeldet haben.

Der Fabrikant Mellin, der Erfinder des bekannten Kindererährungsmittels, ist in Bramstedt, Regierungsbezirk Schleswig, nach kurzem Krankenlager gestorben. Sein berühmtes Kindererährungsmittel hat nicht nur Kindern geholfen, sondern auch dem Verstorbenen viele Millionen eingebracht.

In Kiel lief in Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen, des Admirals v. Tirpitz und vieler Behörden, Korporationen und Deputationen das erste Linienschiff der „H"-Klasse vom Stapel. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, taufte es auf Befehl des Kaisers „Braunschweig".

Die „Braunschweig" ist jetzt das größte Panzerschiff Deutschlands. Charakteristisch ist die Einfachheit und Uebersichtlichkeit der Aufstellung der Geschütze und die Anordnung der Räumlichkeiten. Das 13,000 Tonnen-Schiff überragt an Geschützwirkung, Schnelligkeit, Panzerung und Kohlenaufnahme-Fähigkeit alle anderen Linienschiffe gleichen Tonnengehalts anderer Nationen. Nur die neugeplanten amerikanischen Schlachtschiffe werden der „H"-Klasse absolut überlegen sein. Deutschland baut noch vier Schiffe dieser Art.

München, 23. Dez.

Fräulein von Häusler,, die Vorsteherin des Maximilians-Waisenstiftes, ist in Untersuchungshaft genommen, weil sie hinreichend verdächtig ist, eine ihr mißliebige Krankenpflegerin vergiftet zu haben. München befindet sich in Aufregung, weil Fräulein v. Häusler einer angesehenen und weit verbreiteten Familie angehört und im Rufe besonderer Frömmigkeit und Nächstenliebe stand.

Berlin, 23. Dez.

Die „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft", Aktiencapital $22,125,000 und die „Union Elektrizitäts-Gesellschaft", Aktiencapital $85,000,000, haben unter einander ein Abkommen getroffen, das sich von einer völligen Verschmelzung kaum noch unterscheidet. Die Direktoren der einen Compagnie bilden den Aufsichtsrath der anderen, und vice versa, so daß die Verwaltung in denselben Händen ruht, obgleich die Gesellschaften dem Namen nach getrennt bleiben. Der Schritt ist das Ergebniß einer nicht wegzuleugnenden Krise der Elektrizitäts-Branche, welch' letztere, nachdem sie wie ein Pilz in die Höhe geschossen war, nunmehr stark unter Ueberproduktion leidet. Die ersten Schritte zu dieser ganz nach amerikanischen Muster zu Stande gebrachten Combination liegen schon einige Zeit zurück, und trat die „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft" schon früher mit ihren Colleginnen in Verbindung, ohne jedoch, da letztere sämmtlich zu hohe Gewinnraten garantirt verlangten, nennenswerthe Erfolge zu erzielen. Die ersten Verhandlungen wurden mit der Nürnberger „Schuchert Compagnie" gepflogen, welche die industriellen Kreise Deutschlands im vergangenen Sommer durch einen wie aus heiterem Himmel gekommenen plötzlichen Niedergang ihrer Anlage- und anderen Werthe überrascht hatte, doch zerschlugen sich die von einer Berliner Bank unternommenen Anbahnungen an dem Widerstande des Direktoriums der „Schuchert Compagnie". Hierauf trat die „Allgemeine" mit der obengenannten „Union" in Unterhandlungen, und wurden diese so geschickt und geheim geführt, daß die Börse jetzt von der Nachricht des Zustandekommens der Combination völlig überrascht worden ist. Der „Coup" hat zur Folge gehabt, daß die Aktien der „Allgemeinen" um 6½, und die der „Union" um 2½ Prozent stiegen. Die letztere Gesellschaft ist übrigens die Eigenthümerin der wichtigen Thomson-Houston Patente für Deutschland und dessen Nachbarstaaten. Technischer Leiter der combinirten Electrizitäts-Gesellschaften ist der Amerikaner Magee.

Siemens & Halske, welche Firma den bedeutendsten Conkurrenten der Vereinigung darstellt, hielt soeben die ordentliche Jahresversammlung ab und setzte die Dividende auf nur 4, gegenüber 8 Prozent des Vorjahres fest. Diese Gesellschaft wird bis auf Weiteres gesondert fortwirthschaften, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß auch sie später in den „Elektrizitäts-Trust" einbezogen werden wird.

Hamburg, 23. Dez.

Die Hamburg-Amerika-Compagnie macht in Richtigstellung der übertriebenen Meldungen über den Unfall der „Deutschland" bekannt, daß nur ein Bolzen am Niederdruck-Hebel der Steuerbord-Maschine gebrochen ist. Dies ereignete sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, als das Schiff in Höhe der Scilly-Inseln angekommen war. In Frankreich angelangte Passagiere stellten es in Abrede, daß, wie Londoner Blätter wissen wollten, an Bord eine an Panik grenzende Aufregung geherrscht habe. Schon am Sonnabend Abend war ein eigenthümlich zitterndes, knirschendes Geräusch vernehmbar gewesen, auf das man aber nicht weiter achtete. Weder die Reisenden noch die Schiffsbemannung zeigten die geringste Aufregung, und erfuhr man erst Sonntag früh, daß sich irgendwo ein Mißgeschick ereignet habe. Binnen einer Stunde war Alles so weit in Ordnung, daß das Farzeug wieder unter Dampf gehen konnte, und langte es in Plymouth mit einer geringen Verspätung an.

England.

London, 23. Dez.

Die „Times" veröffentlicht eine Marconi-Depesche, welche sie von der kanadischen Regierung erhalten hat. Das Schriftstück lautet:

„—Ottawa, 21. Dez.—Die Regierung von Kanada wünscht dem englischen Volke zu dem größten neuzeitlichen Erfolge Glück zu wünschen, den Marconi erzielte.

Cartwright,
stellvertretender Premier."

London, 23. Dez.

Die Vertreter Marconi's theilen mit, daß sie seit einer Woche transatlantische Depeschen erhalten und erklären dabei, daß die Sendungen an den König Edward und andere ohne Störung eintrafen. Die Gesellschaft rechnet darauf, in der Stunde tausend Worte bewältigen zu können. Sobald die Postbehörden Poldhu mit dem Inlande verbunden haben, soll der Geschäftsdepeschen-Verkehr zwischen Cornwall und Neuschottland seinen Anfang nehmen.

Marconi begiebt sich nach dem Cap Cod, dessen Station nach einigen Abänderungen am Apparat mit Poldhu in Verbindung gesetzt werden kann.

Rußland.

London, 23. Dez.

Aus Marghelan im russischen Turkestan wird gemeldet, daß bei dem Erdbeben in Andijan und den benachbarten Ortschaften 2500 Menschen getödtet und 16,000 Bauten zerstört wurden. Die Behörden haben der Noth der Ueberlebenden noch nicht zu steuern vermocht.

Holland.

Im Haag, 23. Dez.

Die holländische Regierung hat beschlossen, in den venezolanischen Streitigkeiten strenge Neutralität zu wahren. Den Schiffen der Blockademächte soll das Anlaufen (?) der Häfen in den holländischen Kolonien untersagt werden.

Italien.

Rom, 23. Dez.

Der König von Italien erhielt eine Funken- (drahtlose) Depesche von Marconi, welche auf Kap Breton über Cornwallis aufgegeben worden war. Der König telegraphirte seinen Dank.

Venezuela.

Caracas, 23. Dez.

Der Präsident Castro ist plötzlich erkrankt. Ueber die Art seines Leidens wird größtes Stillschweigen beobachtet. Sein Sekretär verweigert jede Auskunft. Die Freunde des Präsidenten befinden sich in großer Aufregung. Im gelben Hause wurde nur die einfache Thatsache der Erkrankung zugegeben.

Port of Spain, Trinidad, 23. Dez.

Es wird hier amtlich angekündigt, daß der stellvertretende Gouverneur Sir Courteney Knollys eine Sonderausgabe der „Royal Gazette" erscheinen lassen wird, in welcher die Kriegserklärung gegen Venezuela veröffentlicht werden soll. Es ist dies eine Förmlichkeit, welche die Verhängung der Blockade legalisirt.

Der „Mirror" schreibt in einem inspirirten Artikel:

„Der gesammte Handel zwischen den beiden Völkern wird verboten. Wenn Schiffe der Kriegführenden ein neutrales Schiff kapern, so wird die Ladung davon nicht betroffen. Ein freies Schiff führt freie Ladung. Die Kriegführenden mögen des Feindes Schiffe kapern und des Feindes Eigenthum an Bord wegnehmen, aber sie müssen alle neutralen Schiffe und deren Ladung unbehelligt lassen, gleichviel, ob diese dem Feinde oder Neutralen gehört, ebenso Waaren der Neutralen auf feindlichen Schiffen."

Die Erklärung hat den Zweck, die Beschlagnahme venezolanischer Fahrzeuge zu legalisiren.

Caracas, 23. Dez.

An dem hier verbreitet gewesenen Gerüchte, Castro sei plötzlich in geheimnißvoller Weise erkrankt, ist kein wahres Wort. Der Präsident wurde, um der Sache auf den Grund zu gehen, von einem Vertreter der „Assoziirten Presse" aufgesucht, und vermochte dieser festzustellen, daß sich das Staatsoberhaupt der besten Gesundheit erfreut.

Der dem Kreuzer „Montgomery" zugetheilte Marineleutnant Marbury Johnston hat sich hier beim Gesandten Bowen als Flotten-Attaché dienstlich gemeldet und wird ihm in Marine- und Blockade-Fragen zur Hand sein. Seine Ankunft — er war Sonntag in La Guaira mit dem Kreuzer „Albany" eingetroffen — hat hier zu vielen Kommentaren Anlaß gegeben.

Haiti.

Port au Prince, 23. Dez.

Das neue haitische Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen:

Minister des Innern: Senator Legee Caupin;
Kriegsminister: General Cyriace;
Minister des Aeußern: Jeremie;
Rechts-Minister: Paulin.
Minister der öffentlichen Arbeiten: St. Amand;
Finanzminister: Donnery.

Großartiger

Weihnachts-Ausverkauf

in

Pianos und Orgeln

bei

Becker Brothers

Eine Thür östlich von der Postoffice.

Größtes Piano-Haus westlich von Omaha.

Da sich nichts besser zu einem passenden Weihnachtsgeschenk eignet als ein schönes Piano und da die Preise nach dem 1sten Januar um mindestens 10 bis 20 Prozent steigen werden, so werden wir alle Instrumente, die noch vor Weihnachten verkauft werden, zu bedeutend herabgesetzten Preisen offeriren, um dadurch Jedem Gelegenheit zu geben, sich ein Instrument anzuschaffen.

Indem wir 18 verschiedene Fabrikate führen, so können wir nicht alle einzeln anführen, sondern nur einige angeben: Baldwin, Strich & Zeidler, Estey, Ellington, Story & Clark, Schubert, Hamilton, Davenport & Treacy und noch viele andere.

Einige ganz gute neue Pianos: 125, 150 und 175 Dollars.

Einige bessere Grades von $200 und herauf.

Feine Upright-Grand von $300 und herauf bis zu $500 und $600.

In gebrauchten Pianos haben wir welche von $10, $15 und herauf.

Unter den Orgeln sind besonders hervorzuheben die berühmten Farrand, sowie auch die Estey-Orgeln; die ersteren sind die einzigen welche gegen Mäuse geschützt sind und sind wohl unübertroffen in ihrer Art.

Gebrauchte Orgeln für $8, $10 und herauf.

Wir verkaufen auf kleine monatliche Zahlungen.—Jedes Instrument ist garantirt.

Wer sich jetzt ein Instrument anzuschaffen gedenkt, sollte sobald wie möglich eins aussuchen, und diese günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

BECKER BROS.